

Mehr verstehen, besser zusammenleben

Qualität in der interkulturellen Kommunikation
und erfolgreiche Willkommensstruktur
mit Sprach- und Integrationsmittler/-innen



**Bundesweite Fachtagung
am 14. Oktober 2014
in der Landesvertretung Hamburg,
Jägerstraße 1, 10117 Berlin**

Darum geht es bei der Fachtagung

Welche Bedeutung das Verstehen und Verständigen zwischen der deutschen Mehrheitsgesellschaft und Menschen mit Migrationshintergrund hat, ist unbestritten. Doch häufig mangelt es an einer ausgeprägten Anerkennungs- und Willkommenskultur und den Fähigkeiten zur interkulturellen Kommunikation.

Dabei wären dies wichtige Voraussetzungen für ein gut funktionierendes Zusammenleben und -arbeiten. Allein aus Gründen des demografischen Wandels braucht Deutschland Zuwanderer. Ob Fachkraft oder Flüchtling, ob gerade angekommen oder von Geburt an in Deutschland – Menschen mit Migrationsgeschichte sollen in ihrer Vielfalt und mit ihren Ressourcen wertgeschätzt werden.

Willkommenskultur braucht Willkommensstruktur. Ein großes Hindernis dafür sind neben institutionellen Schwellen und Informationsdefiziten oft auch sprachlich-kulturelle Barrieren. Hier sind vor allem Institutionen in Arbeit, Bildung, Gesundheit, Sozialwesen und Politik gefordert. Um Chancengleichheit, Anerkennung und Wertschätzung zu schaffen, ist es oft nötig, Arbeitsprozesse und Strukturen anzupassen. Für Partizipation, interkulturelle Öffnung und Diversity Management werden innovative Instrumente benötigt.

Im zentralen Bereich der Kommunikation haben sich hierfür verschiedene Lösungen an der Schnittstelle zwischen Dolmetschen, Informationsvermittlung und sozialarbeiterischem Begleiten herausgebildet. Professionelle Sprach- und Integrationsmittler/-innen (SprInt) schaffen Verständigung durch fachkundiges Dolmetschen, Vermitteln von fachlichen und soziokulturellen Informationen und Assistenz in der Sozialen Arbeit.

Diesen qualitativ hochwertigen Ansatz vertritt das bundesweite SprInt-Netzwerk. Das von Bund, EU, mehreren Ländern und Kommunen unterstützte Netzwerk arbeitet seit 2009 daran, die Dienstleistung der Sprach- und Integrationsmittler bundesweit zur Verfügung zu stellen und strukturell zu verankern.

Im Fokus der Tagung steht die Bedeutung von Migrantinnen und Migranten als Sprach- und Integrationsmittler in den Institutionen der Aufnahmegesellschaft. Ziel ist es, die Debatte über Qualitätsstandards, Inanspruchnahme und Finanzierung dieser neuen Dienstleistung fortzuführen.

Auf dem Podium und in Vorträgen diskutieren Fachleute aus Politik und Wissenschaft, Gesundheit, Sozialwesen, Bildung und Arbeitsmarktintegration. Fünf Workshops beschäftigen sich mit den Themen Willkommensstruktur und -kultur, Partizipation und Interessensvertretung, Qualifizierungsstandards sowie praktischen Erfahrungen mit Sprach- und Integrationsmittlern in der Kinder- und Jugendhilfe und im therapeutischen Setting.

Veranstaltungsort

Landesvertretung Hamburg
Jägerstraße 1-3
10117 Berlin

Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenfrei. Wir bitten Sie, sich mit dem beiliegenden Anmeldebogen bei der Landesvertretung Hamburg in Berlin anzumelden.

Senden Sie den Bogen bitte bis zum 2. Oktober an Frau Michaela Habeck bei der Landesvertretung per Fax: 030 - 206 46 - 371 oder als Anhang Ihrer E-Mail: einladungen@lv.hamburg.de

Sollten Sie dann verhindert sein und sich auch nicht durch eine Kollegin oder einen Kollegen vertreten lassen können, bitten wir Sie, sich unter den o.g. Kontaktdaten abzumelden. Sie erleichtern uns damit die Disposition.

Anreise und Unterkunft

In mehreren Hotels sind bis zum 28. September Kontingente für Tagungsbesucher reserviert. Näheres zu Anreise und Unterkunft finden Sie unter:

www.sprachundintegrationsmittler.org/Fachtagung2014

Rückfragen

Bei inhaltlichen oder organisatorischen Rückfragen wenden Sie sich bitte an die bundesweite Servicestelle Sprach- und Integrationsmittlung der Diakonie Wuppertal.

E-Mail: fjunge@diakonie-wuppertal.de

Tel.: 0202-97444724

Die Servicestelle ist Teil des Projektes SprIntpool-Transfer und wird gefördert von



Programm

	Moderation: Canan Büryü, WDR Funkhaus Europa
09.00 Uhr	Dialog-Café: Posterpräsentation der SprInt-Standorte
09.30 Uhr	Grußworte Niels-Jens Albrecht , Leiter der Arbeitsgruppe Migration und Gesundheit, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Manfred Padberg , Referatsleiter Referat 214 (EU Fonds Zuständige Behörde), Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
10.00 Uhr	Fünf Jahre Sprach- und Integrationsmittlung in Deutschland: Erfolge und Herausforderungen Antje Schwarze & Midia Ahmad , Netzwerk Sprach- und Integrationsmittlung
10.20 Uhr	Warum Qualität? Für eine professionelle, interkulturelle Kommunikation in Gesundheits- und Sozialversorgung Prof. Dr. Theda Borde , Alice-Salomon-Hochschule, Berlin
10.40 Uhr	Dolmetschkompetenz: Qualitätsmerkmal für die Mittler-tätigkeit von Migrantinnen und Migranten im Gesundheits- und Sozialwesen Dr. phil. Şebnem Bahadır , Johannes Gutenberg-Universität Mainz
11.00 Uhr	Kaffeepause
11.30 Uhr	Impulsvortrag: Kommunikationsbarrieren als Herausforderung für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft Staatsministerin Aydan Özoğuz (MdB) , Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
11:45 Uhr	Podiumsdiskussion: Struktureller und finanzieller Rahmen von professioneller Sprach- und Integrationsmittlung Diskutanten: Staatsministerin Aydan Özoğuz, (MdB) , Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Achim Pohlmann , Abteilungsleiter Diakonie Wuppertal, Migrationsdienste und Projektkoordinator bundesweites SprInt-Netzwerk Thomas Lenz , Vorstandsvorsitzender, Jobcenter Wuppertal Midia Ahmad , Sprach- und Integrationsmittlerin, Wuppertal

Programm (Fortsetzung)

	Podiumsdiskussion, Diskutanten (Fortsetzung): Prof. Dr. rer. pol. Rolf Rosenbrock , Vorsitzender Paritätischer Wohlfahrtsverband, Gesamtverband Stojan Gugutschkow , Integrationsbeauftragter, Stadt Leipzig
13.15 Uhr	Mittagessen, Dialog-Café: Posterpräsentation der SprInt-Standorte
14.30 Uhr	Workshops
16.00 Uhr	Kaffeepause und Stehempfang Resümee zur Fachtagung durch einen sozialwissenschaftlichen Beobachter N.N.
17.00 Uhr	Ende

Workshops

Workshop 1	Zugang zu Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
	Bedarfe an qualitativer Sprachmittlung. Ergebnisse einer Befragung Sozialpädiatrischer Zentren in Deutschland Silke Dietrich, Kindernetzwerk e.V. und Dipl. Psych. Seval Soykök Lehrstuhl für Sozialpädiatrie, TU München (angefragt) „Nur die Sprache können reicht nicht“ – Einsatz von Sprach- und Integrationsmittler/-innen bei der Arbeit mit Eltern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund Alice Lot, Jugendmigrationsdienst Erfurt, Internationaler Bund GmbH

Workshop 2	Sprach- und Integrationsmittler im therapeutischen Setting
	„Der Dritte im Raum“ – Anforderungen an Sprach- und Kulturmittler/-innen in der Psychotherapie Dipl. Psych. Ulrike Kluge, Leitung AG Transkulturelle Psychiatrie, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Charité Universitätsmedizin Berlin Wie der Einsatz von Sprach- und Integrationsmittler/-innen in großen psychiatrischen Kliniken gelingen kann – mehrjährige Erfahrungen aus dem LVR-Verbundprojekt Migration Dr. Ljiljana Joksimovic und Dipl. Psych. Monika Schröder, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, LVR -Klinikum Düsseldorf

Workshops (Fortsetzung)

Workshop 3	Was soll ein Sprach- und Integrationsmittler können? Qualifizierungsstandards und Profil für eine anspruchsvolle Tätigkeit
	Bausteine der SprInt-Qualifizierung und des Kompetenzeinschätzungsverfahrens Alp Otman, Alice Salomon Hochschule Berlin und Annette Schwarz, renatec GmbH, Düsseldorf Unterschiede zwischen Sprach- und Integrationsmittlern und Integrationslotsen – Hin zu einer zielorientierten Aufgabenteilung und Zusammenarbeit Sabine Oldag, Gemeindedolmetschdienst Berlin, Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. und Gisela Schön, Lotsenprojekt „die Brücke“, bildungsmarkt waldenser gmbh, Berlin
Workshop 4	Willkommenskultur braucht professionelle Willkommensstruktur
	Strukturelle Einbindung von Sprach- und Integrationsmittlern des SprInt-Vermittlungsservice Wuppertal bei der Integration von Flüchtlingen und Zuwanderern Gada Hamady, Leiterin des Teams Integrationsförderung, Ressort Zuwanderung und Integration, Stadt Wuppertal und Heike Timmen, SprInt-Vermittlungsservice Wuppertal Qualitätsstandards bei Buchung und Einsatz von Sprach- und Integrationsmittlern Josina Monteiro, SprInt-Vermittlungsservice Thüringen
Workshop 5	Partizipation und Interessensvertretung für Sprach- und Integrationsmittler
	Partizipation ermöglichen – Interessen vertreten Dr. Dietmar Molthagen, Friedrich Ebert Stiftung, Berlin Anschließend: moderierte Diskussion mit zertifizierten Sprach- und Integrationsmittler/-innen aus allen SprInt-Standorten

Die Workshops werden von Vertreterinnen und Vertretern des Netzwerks Sprach- und Integrationsmittlung moderiert.